

Marz 1965

Jahreshauptversammlung der Stadtfeuerwehr
Voitsberg

1965-II/45

Kürzlich berief die Feuerwehrleitung der Stadtfeuerwehr Voitsberg die Feuerwehrmitglieder zusammen, um in der ordentlichen Jahreshauptversammlung einen Überblick über die Leistungen des abgelaufenen Jahres 1964 geben zu können. Anwesend waren Bürgermeister LRR Dr. Kravcar, Altbürgermeister Fleischhacker, Bezirkskommandant Mayer, Bezirkskommandant-Stellv. Bohmann, Ehrenhauptmann Duschek, Ehrenbrandmeister Stopper, Hauptmann Bergmann der Werksfeuerwehr Zangtal und 31 Feuerwehrkameraden.

Dem Personalstand der Stadtfeuerwehr gehören derzeit 40 aktive Mitglieder, ein Bezirkskommandant, ein Abschnittskommandant, ein Feuerwehrarzt und 8 Ehrenmitglieder an.

Wie aus dem Tätigkeitsbericht zu entnehmen war, hatte die Stadtfeuerwehr im vergangenen Jahr 26 Gesamtübungen in Feuertechnischen Einrichtungen, vier Dienstbesprechungen, sechs Feuerwehrleitungssitzungen durchgeführt und war an einem Vortrag der Landesbrandverhütungsstelle und einer Lehrfilmvorführung des Landesfeuerwehrkommandos mit 202 Kameraden beteiligt. An 27 Sonn- und Feiertagen wie aus acht verschiedenen Anlässen wurden Bereitschaften mit einer Stärke von 200 Mann und 1.300 Stunden geleistet.

Zu vermerken sind noch der Besuch des ordentlichen Bezirksfeuerwehrtages. An eigenen Veranstaltungen sind zu erwähnen der Feuerwehrball, die Jahreshauptversammlung, der Frühjahrsrapport mit Florianitag, eine Herbstabschlußübung und eine Heldenehrung beim Kriegerdenkmal.

Durchgeführt wurden die Feuerbeschau, die Krückenspritzenkontrolle, die Hydrantenüberprüfung, die wöchentliche Sirenenprobe, ein Absperrdienst.

Sieben Kameraden erwarben das Feuerwehrleistungsabzeichen, drei das Rettungsschwimmerabzeichen und 16 Kameraden das ÖSTA.

85 Einsätze wurden notwendig durch elf Brände, einen Hochwassereinsatz, eine Tierrettung, 44 Fahrzeugbergungen, 28 sonstige Einsätze und 17 Hilfsdienste (Wasser führen mit TLF und Hebearbeiten mit KRW). Ausgerückt sind hiezu 563 Männer mit einem Zeitaufwand von 1.516 Stunden. Von den

Männern der Freiwilligen Stadtfeuerwehr wurden im Berichtsjahr insgesamt 244 Ausrückungen getätigt, die 6.328 Dienst- und Einsatzstunden forderten.

Am 29. April 1964 erfolgte die offizielle Übergabe der Funkanlage durch die Fa. Siemens & Halske und es wurde von der im Rüsthaus untergebrachten Funk-Bezirksleitstelle folgende Tätigkeit ausgeübt: Befehlsübermittlung und Funkleitung bei drei Großbränden und zwei Großeinsätzen sowie acht Verständigungen und Funkvermittlungen bei Bränden und Einsätzen im Bezirk. Bei vier Großübungen im Bezirk wurde über die Bezirksleitstelle die Nachrichten- und Befehlsübermittlung durchgeführt. 3.425 Stunden war die Bezirksleitstelle besetzt.

Aus Gemeindemitteln wurde ein Sprungtuch, zwei Preßluftatmer, ein Abschleppanhänger und sechs Dienstmäntel angeschafft. Außerdem wurde im Rüsthaus ein Schlauch- und Mannschaftswaschraum errichtet. Hierbei leisteten Kameraden 79 Arbeitsstunden. Der Kranrüstwagen und das TLF/Borgward wurden in Eigenregie einer motorischen Überholung unterzogen, wobei von Kameraden 196 Stunden geleistet wurden. Für die Instandsetzung der durch Unwetter zerstörten Wasserbezugsstelle bei der Schule Tregist wurden 15 Stunden aufgewendet.

BFK Mayer hob in seiner Ansprache hervor, daß mit dem soeben vorgetragenen Tätigkeitsbericht wieder ein Jahr der Bewährung aufgezeigt wurde. Wieder gab es eine Reihe von Einsätzen und Leistungen von Männern, die nach getaner Berufsarbeit freiwillig diese Tätigkeit ausübten. Abschließend dankte er für die vorbildliche Dienst- und Einsatzbereitschaft und referierte über Funkdienst und Gasschutz sowie über die Zivilschutztätigkeit der Feuerwehren.

Bürgermeister LRR Dr. Kravcar dankte dem Hauptmann und dem Hauptmann-Stellvertreter für die mustergültige Führung der Feuerwehr und den übrigen Chargen und Feuerwehrmitgliedern für ihren Idealismus und ihre vorbildliche Dienstleistung und erklärte, daß der Tätigkeitsbericht ein Spiegelbild der Feuerwehr sei und die Leistungsfähigkeit gesichert bleiben müsse, um mit Schlagkraft im Einsatz bestehen zu können. In seinen weiteren Ausführungen erklärte der Bürgermeister noch, daß niemand das Recht habe, über die selbstlosen Hilfsorganisationen Feuerwehr und Rotes Kreuz zu nörgeln und zu kritisieren, da sich ohnedies niemand für diese Tätigkeit meldet und es nur wenige sind, die diesen aufopferungsvollen Dienst verrichten. Abschließend sicherte der Bürgermeister noch die Hilfe und Unterstützung der Stadtgemeinde zu und ersuchte die Feuerwehrmänner für weiteren Einsatzwillen und Bereitschaft zum Wohle der Gemeinschaft.

Nach Erledigung interner Feuerwehrrangelegenheiten schloß Hauptmann Strablegg mit einem „Gut-Heil“ die Versammlung.

Franz Gehr